

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 7. august 1970

blatt 2338

wiener verkehrsbetriebe: sicherheit hat vorrang  
wann sind strassenbahntueren zu schliessen? - eine dienstabweisung  
gibt antwort

1 wien, 7.8. (rk) bei den wiener verkehrsbetrieben laufen immer wieder beschwerden darueber ein, dass die tueren von strassenbahnzuegen zu frueh geschlossen wuerden. tatsaechlich ist in vielen faellen der aenger der kunden verstaendlich, doch muessen auch die verkehrsbetriebe um verstaendnis fuer ihr grundprinzip ersuchen: sicherheit hat vorrang.

seit damit begonnen wurde, die wiener strassenbahnwagen mit selbstschliessenden tueren auszustatten, ist die zahl der unfaele durch auf- und abspringen radikal zurueckgegangen. anfang der fuenfziger jahre wurden noch jaehrlich mehr als tausend solcher unfaele registriert, 1966 waren es nur mehr 155, 1968 nur mehr 116 und im vergangenen jahr 105. mancher, der es eilig hat, aergert sich vielleicht darueber, dass er in einem wagen mit selbstschliessenden tueren nicht auf- oder abspringen kann - aber ist es nicht besser, mit ein paar minuten verspaetung ans ziel zu kommen, als im spital zu landen?

./.



die senkung der unfallzahlen ist nur dann gewährleistet, wenn die tueren tatsaechlich immer geschlossen sind, sobald der wagen faehrt. ein dienstauftrag, in dem festgelegt ist, wann die tueren zu oeffnen und zu schliessen sind, nimmt auf diesen umstand ebenso ruecksicht wie auf die aufgabe, den verkehr fluessig zu halten. deshalb ist in diesem dienstauftrag festgelegt, dass einerseits die tueren des in der station haltenden zuges moeglichst lange offen zu halten sind - andererseits aber der zug moeglichst rasch die station verlassen soll. bei geregelten kreuzungen heisst dies, dass der zug sofort abfahren soll, wenn ihm die ampel oder der verkehrspolizist freie fahrt geben.

im prinzip ergibt sich daraus die regelung, dass die tueren bis zum "achtung" signal (gelbes ampellicht oder erhobener arm des verkehrspolizisten) geoeffnet bleiben und dann sofort geschlossen werden sollen, wenn niemand mehr ein- oder aussteigt. dieses prinzip kann allerdings nur fuer den triebwagen eingehalten werden, weil nur der schaffner dieses wagens die ampel bzw. den verkehrspolizisten vertraesslich sehen kann. der schaffner des beiwagens hat diesen ausblick meistens nicht, er soll deshalb die tueren seines wagens schliessen, sobald das ein- und aussteigen beendet ist. deshalb lautet die grundregel fuer den fahrgast, der zu einem haltenden zug eilt, dass er zum triebwagen gehen soll, dessen tueren laenger offen gehalten werden koennen.

hat ein schaffner seine tueren geschlossen und dies dem fahrer durch signal gemeldet, so blockiert der fahrer die tueren. sie koennen dann vom schaffner nicht mehr geoeffnet werden, auch wenn noch so kraeftig auf das fenster geklopft wird. auch diese regelung ist aus sicherheitsgruenden notwendig, weil eben der beiwagenschaffner nicht ueberblicken kann, ob der zug in kuerze abfaehrt oder nicht.

wird die kreuzung gesperrt, nachdem der zug abgefertigt wurde und alle tueren geschlossen sind, so sind die ein- und ausstiege neuerlich zu oeffnen, bis wieder das "achtung"-signal kommt.

./.



so sehr einerseits die verkehrsbetriebe darauf achten, dass dem kunden weitestgehend entgegengekommen wird, so muessen doch andererseits die fahrgaeste um verstaendnis dafuer ersucht werden, dass sicherheit vorrang hat und dass - ebenfalls im interesse der fahrgaeste - die fahrplaene moeglichst eingehalten werden die durch die mannigfaltigen behinderungen im heutigen grosstadtverkehr ohnedies oft gestoert sind.

0949

## saalwohnungen: experiment gelungen

2 wien, 7.8. (rk) mit gemischten gefuehlen warteten die dienststellen des magistrats auf das resultat eines versuches: bei der errichtung einer wohnhausanlage in der mauerbachstrasse im 14. bezirk wurden elf ''saalwohnungen'' errichtet. wohnungen also, bei denen der gesamt wohnungsgrundriss (mit ausnahme der nassgruppe) zunaechst ein einziger grosser raum ist und erst vom wohnungsinhaber durch w ende unterteilt wird.

diese wohnungen sind nun seit laenger als einem jahr bezogen. donnerstag betaetigte sich hochbaustadtrat hubert p f o c h persoenlich als interviewer, um die meinung der mieter zu erkunden. das ergebnis war ueberraschend:

die mieter sind mit den saalwohnungen auesserst zufrieden. sie heben den vorteil hervor, der dadurch entsteht, dass man die groessenverhaeltnisse der einzelnen raume zueinander selbst regulieren kann. nochmals vor die wahl gestellt, entweder eine saalwohnung oder eine konservative wohnung zu beziehen, wuerden sie sich ohne ueberlegen fuer die saalwohnung entscheiden.

noch am selben tag erklaerte stadtrat pfoch der ''rathaus-korrespondenz'', die positive reaktion der mieter, zusammen mit den guten erfahrungen der wohnhaeserverwaltung, gebe ihm anlass, in einem der naechsten wohnbauprojekte der gemeinde wien im einvernehmen mit wohnungsstadtrat reinhold suttner die errichtungen von weiteren saalwohnungen vorzusehen.



## israelische handballer in wien

3 wien, 7.8. (rk) auf einladung der sportvereinigung der staedttischen angestellten wiens kam donnerstag die handballmannschaft le zion der israelischen stadt rishon fuer vier tage nach wien. die mannschaft, die in der israelischen handballliga ziemlich weit vorne liegt, absolviert freitag abend ein spiel gegen die wiener handballmannschaft hakoah und samstag ein spiel gegen die handballer der staw. uebrigens: die staw liegen vier runden vor dem ende der wiener handballmeisterschaft der 1. klasse an vorderster stelle.

freitag mittag waren die israelischen gaeste von der wiener stadtverwaltung zu einem mittagessen eingeladen. stadtrat kurt h e l l e r (als askoe-praesident selbst sportlich ''vorbelastet'') hiess die israelischen sportler in vertretung des buergermeisters herzlich in wien willkommen.

1300

## preisguenstige gemuese- und obstsorten

6 wien, 7.8. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

— gemuese: feldgurken 2 bis 2,50 schilling je kilogramm, paprika 1 schilling, grundsalat 2,50 schilling je stueck.

obst: marillen 6 schilling, pfirsiche 8 bis 10 schilling, weintrauben 10 bis 12 schilling je kilogramm.

1403



Lebensmitteluntersuchungsanstalt in st. marx  
direktoren des neuen institutes der stadt wien angelobt

5 wien, 7.8. (rk) in seinem arbeitszimmer im wiener rathaus nahm buergermeister bruno m a r e k freitag die feierliche angelobung der leitenden direktoren der neuen staedtischen lebensmitteluntersuchungsanstalt vor. die beiden direktoren, ober-veterinaerrat dr. alfred p s o t a und veterinaerrat dr. frie-drich n o w o t n y, leisteten dem buergermeister das geloebnis.

der wiener gemeinderat hat im jaenner 1970 den beschluss gefasst, im 3. bezirk, st. marx, viehmarktgasse 1-3, die dort bereits bestehende veterinaeraemtlliche untersuchungsstelle auch als eine lebensmitteluntersuchungsanstalt der stadt wien ein-zurichten. mit der taetigkeit dieser neuen institution wird einem langjaehrigen ersuchen der fleischerinnung rechnung ge-tragen. der bedarf an untersuchungsmoeglichkeiten fuer fleisch und fleischwaren ist in den letzten jahren vor allem durch die technisierung sehr gestiegen, und die bestehenden untersuchungs-einrichtungen des bundes konnten den bedarf nicht mehr be-waeltigen. das institut in st. marx ist die erste spezialisierte landesanstalt, deren aufgabe vor allem die verbesserung des verbraucherschutzes ist. der arbeitsbereich der lebensmittel-untersuchungsanstalt ist auf das land wien begrenzt.

1228

antrittsbesuch des britischen botschafters

4 wien, 7.8. (rk) sir peter w i l k i n s o n, der neue britische botschafter in wien, machte freitag vormittag buenger-meister m a r e k in dessen arbeitszimmer seinen antrittsbesuch. der bot-schafter, der bereits vor 25 jahren als enger mitarbeiter des damaligen britischen hochkommissaers in wien taetig war, unterhielt sich mit buergermeister marek ueber die probleme der damaligen zeit.

1211



## strassenreparatur in einer nacht

7 wien, 7.8. (rk) eine sonderleistung, mit der eine aussergewoehnliche situation buchstaeblich ueber nacht bereinigt werden konnte, wurde auf initiative der magistratsabteilung 28 (strassenverwaltung und strassenbau)vollbracht.

in der kopfgasse im 13. bezirk, die waehrend der sperre des hietzinger kais als umleitungsstrecke benuetzt wird, war es infolge des sehr starken verkehrs von schwerfahrzeugen zu argen beschaedigungen des fahrbahnbelags gekommen. diese schaeden auf dem etwa 150 meter langen strassenstueck zwischen newweltgasse und lainzer strasse wurden innerhalb einer nacht behoben. freitag um 20 uhr wurde mit den arbeiten begonnen, bis samstag 5,30 uhr frueh wurde eine 50 zentimeter starke, komplett neue strassendeckenkonstruktion aufgebracht, die nun auch staerksten belastungen gewachsen ist.

hoehere gewalt beeintraechtigte allerdings diese leistung: die ungewoehnlichen witterungsverhaeltnisse hatten zur folge, dass der asphalt extrem langsam trocknete. obwohl sofort die feuerwehr um hilfe gebeten wurde, die mit 2 schlauchleitungen die neue strassendecke dauernd unter wasser setzte, konnte die kopfgasse nicht bereits um 7 uhr, wie es bei guenstigen witterungsverhaeltnissen moeglich gewesen waere, sondern erst um 10 uhr fuer den verkehr freigegeben werden.